Saatgutkampagnen-Newsletter Nr. 3, Juni 2011

Guten Abend, guten Morgen,

es gibt wieder einige Saatgut-Nachrichten: In Österreich darf es weiterhin Tauschmärkte geben, in Deutschland wird um Sprossen-Saatgut und EHEC diskutiert, Monsanto hat für Europa ein Patent auf Melonen bekommen, in Chile ist die Sortengesetzgebung in der Reform und der Nachbau vom Verbot bedroht, aber es wird dagegen gekämpft. In der Schweiz gab es eine nette Kunstaktion mit Saatgut und Pflanzgut. Über den Tellerrand der reinen Saatgut-Fragen geschaut: In Belgien wurde ein Forscherin wegen der Billigung einer Feldbefreiungs-Aktion entlassen und nun gibt es Petitionen dagegen.

Schöne Grüße, Andreas Riekeberg

Die Meldungen im Einzelnen:

+++ Österreich: Kleinbäuerliche Tauschmärkte für Pflanzensaatgut bleiben erhalten (6.6.2011) +++

„In Österreich sind Kleinsterzeuger von Pflanzensaatgut ab sofort von den EU-Richtlinien zu den Erhaltungssorten ausgenommen, die im Januar dieses Jahres in Kraft getreten sind. Nach intensiven Gesprächen zwischen Landwirtschaftsminister Berlakovich sowie Vertretern der Saatgutwirtschaft und der Kleinsterzeuger konnte eine für alle Seiten tragbare Lösung erzielt werden. Vergangene Woche wurde dementsprechend die österreichische Saatgutverordnung angepasst.

Diese sieht eine Ausnahme für Kleinsterzeuger vor und ist zugleich eine Verwaltungsvereinfachung, da ansonsten ein überbordender Kontrollaufwand notwendig gewesen wäre. Damit sind die beliebten kleinbäuerlichen und privaten Tauschmärkte für Pflanzensaatgut bis auf weiteres gerettet, so auch die Arche Noah und ihre Sortenraritäten.“

ganzer Artikel: http://www.topagrar.at/home/index.php?option=com_content&task=view&id=2493&Itemid=1

weiterer Artikel zum Thema: <http://www.tt.com/csp/cms/sites/tt/Überblick/Chronik/ChronikTirol/ChronikTirolContainer/2851949-8/verordnung-rettet-beliebte-saatgutmärkte.csp>

+++ Deutschland: EHEC-Spekulationen bringen Sprossen-Saatgut in Verruf +++

In verschiedenen Meldungen wurde über einen Zusammenhang zwischen EHEC/HUS und Sprossen und deren importiertem Saatgut spekuliert. Hier nun in der NOZ eine begründete Gegenposition:

„Diplom-Gartenbau-Ingenieur Günter Hugenberg hält es für abwegig, dass ein Erreger wie EHEC über Saatgut verbreitet wird.“ und „Sprossen-Hersteller würden zwar billiges Saatgut verwenden, das weder hohe Erträge liefere noch züchterischen Ansprüchen genüge. „Das heißt aber nicht, dass solches Saatgut schadhaft ist.“ Falls also doch Sprossen Ursache für die EHEC-Krankheitswelle sein sollten, „können nur Umweltgründe dafür verantwortlich sein“, etwa verunreinigtes Wasser.“

ganzer Artikel: <http://www.noz.de/deutschland-und-welt/politik/54775231/das-raetselraten-geht-weiter>
darin auch weitere Informationen zum dt. (Gemüse-)Saatgut-Markt!

+++ Europa: Melonenpatent für Monsanto (18.05.2011) +++

Der US-amerikanische Agrarkonzern Monsanto hat im Mai ein europäisches Patent auf eine konventionell gezüchtete Melone erhalten. Die Melone ist resistent gegenüber einer Viruskrankheit. Diese natürliche Widerstandsfähigkeit wurde durch übliche Züchtungsverfahren auf andere Melonen übertragen, die nun als "Erfindung" von Monsanto gelten. Melonen mit dieser Resistenz wurden ursprünglich in Indien entdeckt.

ganzer Artikel: <http://www.eu-koordination.de/umweltnews/news/landwirtschaft-gentechnik/855-melonenpatent-fuer-monsanto>

das Patent: http://www.no-patents-on-seeds.org/sites/default/files/patente/anmeldung/ep1962578_b1_melon_monsanto.pdf

+++ Chile I: Patente auf transgenes Saatgut geplant +++

Chiles Senat hat einem Abkommen zugestimmt, das eine Vorstufe zur umstrittenen Patentierung von transgenem Saatgut per Gesetz darstellt, die Klein- und Mittelbauern direkt bedrohen würde. Bei 13 Ja- und 5 Nein-Stimmen gab es 6 Enthaltungen. Damit die Rechtsnorm in Kraft treten kann, muss nun noch die Abgeordnetenversammlung ihre Zustimmung erteilen. (...)

Senator Alejandro Navarro vom Movimiento Amplio Social (MAS - Breite Soziale Bewegung) warnte außerdem davor, dass bestimmte Samen, die im Zeitraum von einem Jahr nicht verwendet würden, vom Patenhalter beschlagnahmt werden könnten. Die Campesinos wären somit gezwungen, das Saatgut Jahr für Jahr wieder zu kaufen - ohne es aufbewahren zu können, um es erneut zu verwenden, wann und wie sie möchten.

ganzer Artikel: <http://www.blickpunkt-lateinamerika.de/index.php/mID/2.3/lan/de/xtra/ce006c313c57a37258d2ac8202abf12e/msg/e94eccc22f1490122e28d087d13aef3c/pointer/0c65777a2bff7c6207dc8e46e2f9bd5c/itt/Chile/index.html>

+++ Chile II: Kampf gegen Nachbauverbot +++

„Kampf um Saatgut: Verfassungsgericht soll bäuerliches Saatgut schützen“ (2.6.2011)

SenatorInnen der Opposition wollen sich an das Verfassungsgericht wenden, um zu verhindern, dass Präsident Piñera ein Gesetz unterzeichnet, das den Anbau transgener Pflanzen erlaubt und den Bauern verbietet, Saatgut aus ihrer eigenen Ernte für den Anbau zu verwenden.

Dieses kürzlich verabschiedete Gesetz, das auf Betreiben multinationaler Biotechnologie-Konzerne zustande kam, ist Teil des internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen UPOV 91. Die Biotechnologie-Konzerne können damit auf eine Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rechte und Garantien für den Verkauf hybrider und transgener (genetisch veränderter) Samen hoffen."

ganzer Artikel: <http://www.npla.de/de/poonal/3346-kampf-um-saatgut-verfassungsgericht-soll-baeuerliches-saatgut-schuetzen>

+++ Schweiz: «keinkaufswagen» - originelle Pflanzaktion in Basel +++

"Mit ihrem Projekt «keinkaufswagen» wollte – und will – Künzli die «Möglichkeit einer essbaren Stadt» thematisieren und der Stadtbevölkerung zeigen, dass es auch mitten in Basel möglich ist, Kräuter und Gemüse aus der Region anzubauen. So kam es, dass am Samstag mitten im Kleinbasel fleissig gepflanzt und gesät wurde: Von Cherrytomaten über Basilikum bis hin zu Koriander oder Radieschen. Elf verschiedene Sorten Setzlinge und Saatgut standen zu Auswahl."

ganzer Artikel: <http://bazonline.ch/basel/stadt/Gruene-Parade-ueber-die-Mittlere-Bruecke/story/24575736>

+++ Über den Tellerrand: +++

Belgien: "Keine Entlassung für die Forscherin Barbara Van Dyck!"

Am Freitag 3. Juni 2011 hat die Katholische Universität Leuven die Forscherin Barbara Van Dyck entlassen, weil sie öffentlich die Aktionen des Field Liberation Movements (FLM) unterstützt hat, die im Zusammenhang einer Aktion gegen ein genetisch modifiziertes Kartoffelfeld in Wetteren in Belgien am Sonntag 29. Mai stehen. Ob man die Ziele und Taktiken dieser Aktion unterstützt oder nicht, die Sanktion ist unverhältnismäßig und verstößt gegen die akademische Freiheit und gegen die Meinungsfreiheit. Wir wenden uns daher an Akademiker weltweit, dieser Entlassung entgegenzustehen und diesen offenen Brief zu unterzeichnen.

ganzer Artikel: <http://threerottenpotatoes.wordpress.com/#de>

Petition unterzeichnen: <https://spreadsheets.google.com/spreadsheet/viewform?formkey=dDQxdV9oMjk4THg4S3RTSEtpR2ZRbFE6MA>

weitere Petition: <http://www.thepetitionsite.com/4/petitie-tegen-ontslag-barbara-van-dyck/>